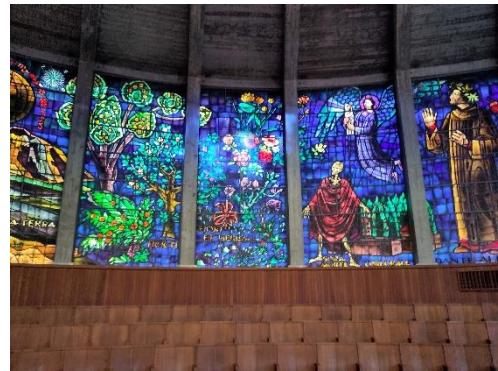


04./05. Oktober 2025
Franz von Assisi/Erntedank



Sonnengesang-Fenster in Palma; Foto: Joan Gené, CC BY-SA 4.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>>, via Wikimedia Commons; 25.09.25

Ein glücklicher Zufall fügt es, dass in diesem Jahr der Gedenktag der Franziskus von Assisi und der Erntedankfest direkt aufeinander folgen. Beides lässt sich gut miteinander verbinden: der Lobpreis an den Schöpfer für seine gute Schöpfung, wie er zum Beispiel im Sonnengesang des Franz von Assisi zum Ausdruck kommt, und der Dank für die Erntegaben, die als Frucht dieser guten Schöpfung, der Erde (wie es in den Stillgebeten bei der Gabenbereitung in jeder Messliturgie heißt) Mensch und Tier zugutekommen. Gerade in den Zeiten des Klimawandels und der Naturkatastrophen mit Überschwemmungen, aber auch langen Dürre- und Trockenphasen sind gute und ausreichende Ernten, aber auch die Verfügbarkeit von unbelastetem Trinkwasser keine Selbstverständlichkeit mehr. Daran erinnert auch das 10jährige Jubiläum der Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus.

Genau diese Enzyklika greift auch den Sonnengesang, im damaligen Italienisch Il Cantico de frate sole genannt, in und mit ihrem Titel auf und bringt dadurch die quasi ideale Verbindung zwischen Gottes Schöpfung als Zeichen seiner liebenden Hinwendung zum Menschen und dem Dank an Gott für die Gaben der Ernte, der Schöpfung, den der Mensch an Gott richtet, zum Ausdruck. Allerdings muss man auch wahrnehmen, dass der Lobpreis des Sonnengesangs sich nicht nur auf Erntegaben erstreckt, sondern gleichsam ganz global die gesamte Schöpfung in den Blick nimmt, die belebte wie die unbelebte Welt: Sonne, Mond und Sterne, das Licht, das sie spenden, die Elemente Wasser, Luft, Feuer, das Wetter, Pflanzen und Tiere, Menschen, und zuletzt sogar den Tod, der uns in die unmittelbare Nähe Gottes bringt. Ähnlich wie Hildegard von Bingen betrachtete auch Franziskus von Assisi die Welt, die gesamte Schöpfung als Einheit, in der alles miteinander verbunden ist und aufeinander einwirkt. Dafür steht sein Sonnengesang, den ich an das Ende dieses Impulses stellen möchte und der auch im Erntedankgottesdienst gut als Meditation verwendet werden kann:

Höchster, allmächtigster, guter Herr,
Dir sei Lob, Herrlichkeit und Ehre und jegliche Segnung,
Dir allein, Höchster, gebühren sie,
und kein Mensch ist würdig, Dich nur zu nennen.

Gelobt seist Du, mein Herr, mit allen Deinen Geschöpfen,
besonders dem Bruder Sonne,
welcher der Tag ist und durch den Du uns leuchtest,
er ist schön und strahlend mit großem Glanz,
von Dir, Höchster, trägt er das Zeichen.

Gelobt seist Du, mein Herr, für Schwester Mond und die Sterne.
Du hast sie im Himmel gebildet, hell, köstlich und schön.

Gelobt seist Du, mein Herr, für Bruder Wind und Luft
und Wolken und trübes und jedes Wetter,
durch das Du Deine Geschöpfe erhältst.

Gelobt seist Du, mein Herr, für Schwester Wasser.
Sie ist sehr nützlich, und demütig und köstlich und keusch.

Gelobt seist Du, mein Herr, für Bruder Feuer,
durch den Du die Naht erleuchtest.
Schön ist er und fröhlich und stark und mächtig.

Gelobt seist Du, mein Herr, für unsere Schwester, die Mutter Erde,
die uns erhält und trägt,
und vielerlei Früchte hervorbringt mit bunten Blumen und Kräutern.

Gelobt seist Du, mein Herr,
für alle, die verzeihen aus Lieb e zu Dir,
und Krankheit und Not ertragen.
Selig, die im Frieden ausharren.
Denn durch Dich, Höchster, werden sie gekrönt.

Gelobt seist Du, mein Herr, für unsere Schwester, den leiblichen Tod.
Kein lebender Mensch kann ihr entrinnen.
Wehe denen, die sterben in schwerer Sünde!
Selig, die sich Deinem heiligsten Willen fügen,
denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

Lobt und preist meinen Herrn,
dankt ihm und dient ihm mit großer Demut!